Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 41

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Der Verleger zum Schriftsteller: «Was ich brauche, sind Werke für die antikapitalistische Jugend. Das bringt das grosse Geld.»

Chef zum Angestellten: «Herr Müller, ich hätte es gern, wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen kündigten. Sie machen mich krank!»

«Ich fahre demnächst für zwei Wochen nach Spanien», flüstert Peter seiner Tanzpartnerin ins Ohr. «Hätten Sie vielleicht Interesse?»
«O ja», haucht sie, «bringen Sie mir drei Pfund Orangen mit!»

Der Schriftsteller liest seiner Frau aus seinem neuen Buch vor.
«Hörst du mir überhaupt zu?» fragt er.
«Natürlich.»
«Aber du gähnst ja!»
«Das ist doch der beste Beweis, dass ich dir zuhöre!»

«Woran ist Ihr Mann denn gestorben?»
«An Rechthaberei!»
«Wie kann man denn daran sterben?»
«Er hat bis zuletzt behauptet: Diese Pilze sind essbar!»

Ein Schauspieler hat geheiratet.
«Na, wie war die Hochzeitsnacht?» fragt ihn ein Kollege.
«Keine Ahnung. Ich habe die Kritiken noch nicht gelesen!»

Brummt der Indianer beim Rauchzeichenabgeben: «Zu dumm, dauernd besetzt!»

«Gestern hat unser Papagei Benzin getrunken. Erst flog er gegen die Decke, dann gegen das Fenster, drehte eine Schleife und krachte dann gegen die Wand und stürzte zu Boden.»
«Tot?»
«Nein, kein Benzin mehr.»

Ein Sparschwein zum anderen: «Willst du mich wirklich – oder nur mein Geld?»

«Haben Sie Kinder, Herr Kugler?»
«Ja, dreizehn.»
«Donnerwetter! Wird es da bei Ihnen zu Hause nicht manchmal eng?»
«Nein, sie leben alle bei ihren Müttern!»

«Wie war es in den Ferien?»
«Prima, der Regenwechsel hat mir gut getan!»

«Können Sie mir sagen, wie lange Krokodile leben?»
«Genauso wie kurze!»

Chef zum Mitarbeiter: «Herzlichen Glückwunsch! Das ist der letzte Tag, an dem Sie zu spät kommen!»

«In den Ferien bin ich fast von der Zugspitze gestürtzt!»
«Was hatten Sie denn auf der Lokomotive zu suchen?»

«Kennen Sie Goethes Faust?»
«Ich wusste gar nicht, dass der geboxt hat!»

REINHOLD LÖFFLER